BANK & UMWELT

Infodienst der UmweltBank AG, Nürnberg Nr. 67
Januar / Februar / **März** 2013

MITGLIEDSCHAFTEN

Ein Bund für die Umwelt

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Diesmal stellt Bank & Umwelt die Fördermitgliedschaft beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., kurz BUND, vor.

Umweltschutz mit Geschichte

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland wurde 1975 gegründet und ist heute mit über 460.000 Mitgliedern und Unterstützern der größte Umweltverband in Deutschland. Seit den 80er-Jahren gewinnt die Naturschutzorganisation stetig an Größe und Einfluss. Der Widerstand gegen Atomkraftwerke und die Warnungen vor dem Waldsterben waren damals schon zwei zentrale Aspekte ihrer Arbeit.

Der BUND sieht sich seit Jahren in der Rolle des kritischen Mahners und Beobachters, der umweltpolitische Defizite aufdeckt, politische Lobbyarbeit leistet und die Öffentlichkeit aufklärt. Auch durch zahlreiche Aktionen und Kampagnen setzt sich die Naturschutzorganisation aktiv für Umwelt, Mensch & Tier sowie für gesunde ökologische Lebensmittel ein.

Deutschlandweit aktiv

Der BUND ist föderal organisiert: In jedem Bundesland vertritt ein BUND-Landesverband den Natur- und Umweltschutz, in Bayern ist dies beispielsweise der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Als Mitglied ist man daher sowohl im Landes- als auch im Bundesverband des BUND eingebunden.

Daneben sind die Mitglieder in einem flächendeckenden Netz von ca. 2.000 Kreis- und Ortsgruppen organisiert, die z. B. Naturschutzflächen betreuen, Konzepte zur Renaturierung von Gewässern entwickeln oder Empfehlungen für den Ausbau von Radwegen formulieren. Hinzu kommt die eigenständige Jugendorganisation BUNDjugend, deren Mitglieder sich in Protestaktionen und Kampagnen für den Umweltschutz stark machen und den Umweltschutz im Bewusstsein von Jugendlichen, Schülern und Lehrern platzieren.

Bio-Eier mit Solarstrom

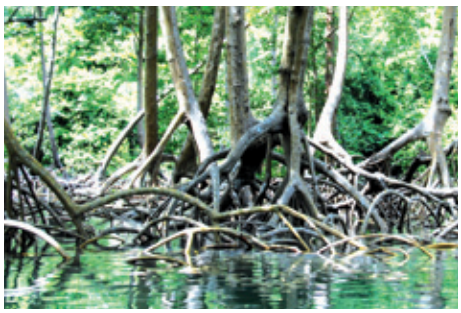
Der Bio-Landwirt Maximilian Weiland hat sich mit einem ungewöhnlichen Vorhaben an die UmweltBank gewandt. Er wollte Legehennen artgerecht halten und gleichzeitig Solarstrom erzeugen. Die Idee der Photovoltaik-Freilandhühnerhaltung war geboren.

Weiter auf den Seiten 4 und 5

UmweltBank wächst 2012

Im vergangenen Geschäftsjahr wuchs das Geschäftsvolumen der UmweltBank um 13 Prozent auf 2,6 Mrd. Euro. Die ökologische Kreditinanspruchname erhöhte sich um 15 Prozent. Die ausführliche Umweltbilanz folgt Anfang Mai.

Weiter auf Seite 3



152.000 Mangroven gepflanzt

Seit Anfang 2012 unterstützt die UmweltBank „Rettet den Regenwald e.V.“ und spendet für jeden Neukunden 5 Euro zur Pflanzung von 20 Mangroven. Im vergangenen Jahr wurden 152.000 Mangroven-Setzlinge auf den Philippinen gepflanzt.

Weiter auf Seite 6

Im Jahr 2010 unterstützte die UmweltBank im Rahmen des Wettbewerbs „Banker on Bike" das Wildkatzen-Projekt.

Die unberührte Natur des „Grünen Bandes" erstreckt sich entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Mit der Aktion „Abenteuer Faltertage" will der BUND die Aufmerksamkeit auf bedrohte Falterarten lenken.

In vier Ausgaben pro Jahr informiert das BUNDmagazin seine Mitglieder über die Arbeit des Verbandes.

Ehrenamtliches Engagement

Impulse erhält der BUND von vielen Ehrenamtlichen, die sich mit ihrer Zeit und ihrem Wissen in die Verbandsarbeit einbringen. So beschäftigen sich derzeit rund 1.000 Fachleute in 20 sogenannten Arbeitskreisen mit aktuellen Fragestellungen zu Bereichen wie Abfall, Naturschutz, Verkehr, Gentechnik, Tourismus oder auch Wirtschaft und Finanzen. Meist beschäftigen sich die Mitglieder eines Arbeitskreises auch hauptberuflich mit dem jeweiligen Arbeitsthema.

Ein Arbeitskreis trifft sich in der Regel bis zu vier Mal im Jahr zum Informationsaustausch. Die Ergebnisse dieser Sitzungen stehen den verschiedenen BUND-Gremien zur Verfügung und sind die Basis für grundlegende Positionspapiere des BUND.

Die Sprecher der Arbeitskreise und ein Vertreter der BUNDjugend bilden wiederum den wissenschaftlichen Beirat der Naturschutzorganisation. Der Beirat bezieht Stellung zu aktuellen Themen, berät den Vorstand und entwickelt grundsätzliche Positionen des BUND.

Vielfalt bewahren

Themen wie Atomkraft, Gentechnik, aber auch Erneuerbare Energien werden in der Öffentlichkeit diskutiert. Doch die Tätigkeitsfelder des BUND reichen weit darüber hinaus. In Orts- und Kreisgruppen bauen BUND-Aktive Krötenzäune, sie organisieren Schmetterlingszählungen oder pflegen Biotope. Vereint in Landesverbänden kämpfen sie für Schutz und Ausweitung wichtiger Rückzugsgebiete heimischer Tiere und Pflanzen. So lenken beispielsweise die BUND-Aktionen „Abenteuer Faltertage" oder „Das Grüne Band" die Aufmerksamkeit auf den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Abenteuer Faltertage

Viele der heimischen Falterarten stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Ursachen sind der Verlust ihrer Lebensräume, Umweltgifte, der Klimawandel und Monokulturen in Land- und Forstwirtschaft. Durch die Ausbreitung der Gentechnik im Agrarbereich könnten viele Arten bald ganz verschwinden. Mit der „Volkszählung der Schmetterlinge" will der BUND über Falter und Schmetterlinge aufklären und mehr Aufmerksamkeit für die bedrohte Vielfalt schaffen. Mitmachen kann jeder: Einfach den sogenannten Zählbogen auf der BUND-Homepage **www.bund.net** herunterladen und im Garten oder Park die bunten Geschöpfe zählen.

Grünes Band

Eines der bedeutendsten Naturschutzprojekte des BUND ist das Grüne Band, das das Gebiet der früheren innerdeutschen Grenze umfasst. Entlang der rund 1.400 Kilometer langen Strecke blieb die Natur im Laufe der Jahrzehnte größtenteils unberührt – eine ideale Voraussetzung für bedrohte Tierarten. Über 600 von ihnen fanden im Grünen Band ihre neue Heimat, darunter auch Fischotter und Schwarzstorch. Insgesamt 150 Naturschutzgebiete liegen im Grünen Band oder grenzen direkt daran an. Der BUND setzt sich dafür ein, dass die wertvollen Lebensräume im Grünen Band erhalten bleiben und nicht für die Landwirtschaft oder als Gewerbegebiet genutzt werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit des BUND war die 1996 gemeinsam mit dem Hilfswerk Misereor veröffentlichte Studie „Zukunftsfähiges Deutschland. Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung". Die darin formulierten Leitbilder für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland regten eine umfassende Debatte in der deutschen Medienlandschaft an und trugen dazu bei, die Themen Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in den Fokus der Gesellschaft zu rücken.

Auch heute ist der BUND kontinuierlich in den Medien präsent. Mit Pressemitteilungen und Protestaktionen macht er seine Forderungen an Politik und Wirtschaft deutlich. Das BUNDmagazin für Mitglieder berichtet zudem vier Mal im Jahr über die Arbeit des BUND und aktuelle Brennpunkt-Themen.

Fördermitglied UmweltBank

Die UmweltBank unterstützt regelmäßig die Arbeit des BUND: Bereits in ihrem Gründungsjahr 1997 finanzierte sie im Rahmen ihrer Neukundenaktion 200 Bäume in Nordrhein-Westfalen für das BUND-Aufforstungsprojekt „Zukunftswald 2000". Über 13.000 Euro „erradelten" die Mitarbeiter der UmweltBank 2010 beim firmeninternen Wettbewerb Banker on Bike für das vom BUND initiierte Projekt zur Rettung der Wildkatze. Zudem ist die UmweltBank seit 2010 Fördermitglied im BUND. ■

UmweltBank wächst auch 2012

Im vergangenen Geschäftsjahr wuchs das Geschäftsvolumen der UmweltBank um 13 Prozent auf 2,6 Mrd. Euro. Die ökologische Kreditinanspruchname erhöhte sich um 15 Prozent, der Jahresüberschuss stieg um eine Million auf 12 Mio. Euro. Die ausführliche Umweltbilanz wird Anfang Mai 2013 vorgestellt.

Die UmweltBank setzte auch im sechzehnten Geschäftsjahr den kontinuierlichen Wachstumskurs fort. Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 ist die UmweltBank jedes Jahr kontinuierlich und ertragreich gewachsen. Die aktuellen Zahlen belegen, dass der erfolgreiche Kurs für Bank und Umwelt fortgeführt wird. Das Geschäftsvolumen stieg um 13 Prozent auf 2,6 Mrd. Euro, die Bilanzsumme um 17 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro.

Grünes Kreditgeschäft

Das Kreditvolumen, das bei der UmweltBank satzungsgemäß nur aus Umweltkrediten besteht, stieg von 1,7 auf 1,9 Mrd. Euro. Beinhaltet sind in dieser Größe Forderungen an Kunden, grüne Wertpapiere und direkte Beteiligungen an Umweltprojekten. Die Refinanzierung stammt aus Kundeneinlagen, die 2012 um 16 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro gestiegen sind, und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der KfW.

Den Schwerpunkt des Kreditportfolios bilden Solarkredite mit 45,9 Prozent (VJ: 47,6 Prozent). Ökologische Baufinanzierungen liegen mit 31,2 Prozent an zweiter Stelle (VJ: 30,9 Prozent), gefolgt von Wind- und Wasserkraftprojekten mit 17,0 Prozent (VJ: 14,9 Prozent). Auf Biomasse- und Biogasanlagen sowie ökologische Landwirtschaft entfallen 5,9 Prozent (VJ: 6,6 Prozent) des Kreditvolumens.

Solar-Genußscheine beliebt

Im Bereich der ökologischen Vermögensanlage waren zwei Solar-Genußscheine bei den Anlegern sehr beliebt. Die Kunden der UmweltBank übten im Bereich anderer grüner Wertpapiere dagegen Zurückhaltung. Eine Ausnahme war die Aktie der UmweltBank: Sie konnte im Jahr 2012 um 26,8 Prozent (inklusive Dividende von 1,00 Euro/Aktie) auf 30,50 Euro zulegen. Die Aktien der UmweltBank befinden sich überwiegend im Streubesitz und sind mehrheitlich in der Hand von Kunden und Mitarbeitern. Die Gesamtzahl der Aktionäre beläuft sich auf rund 7.600.

Neue Heimatbörse

Die Börse Frankfurt schloss das Marktsegment First Quotation Board (Freiverkehr), an dem die Aktie der UmweltBank seit ihrer Börseneinführung 2001 beheimatet war, zum 15. Dezember 2012. Neue Heimatbörse der UmweltBank-Aktie ist nun der Freiverkehr der Börse München, wo die Aktie ebenfalls seit 2001 gehandelt wird.

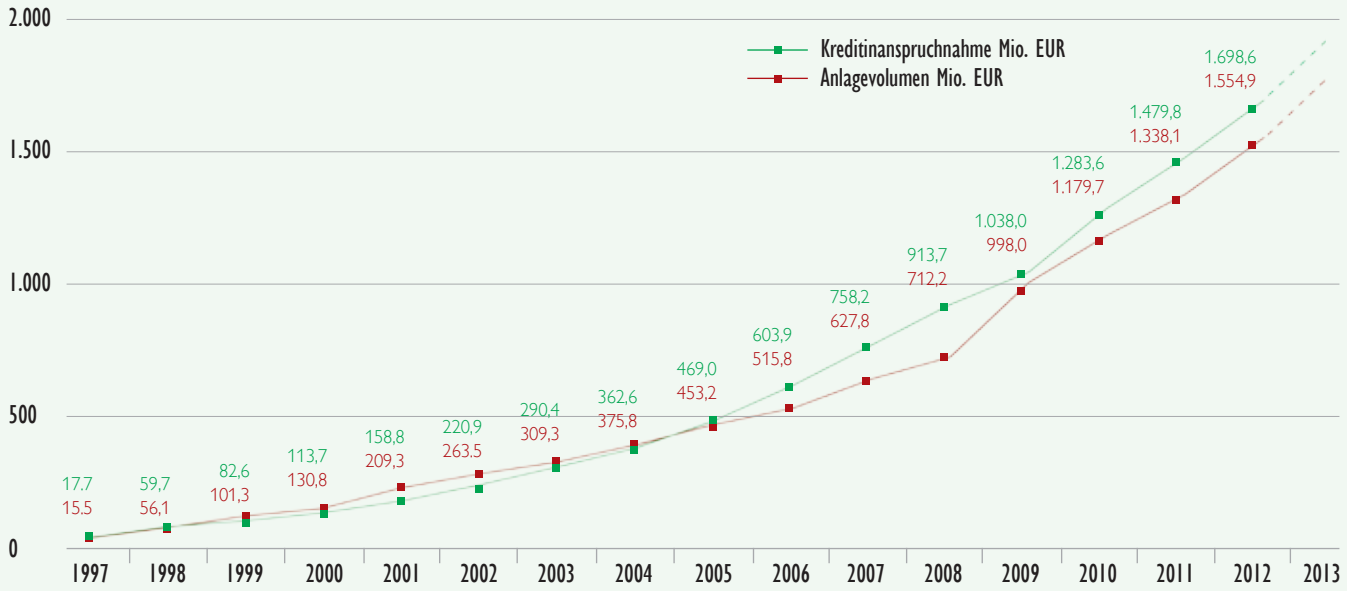
Jahresüberschuss steigt

Das Zins- und Finanzergebnis stieg aufgrund des Kreditwachstums auf 38,1 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss lag mit 5,3 Mio. Euro nur knapp unter dem Vorjahr. Nach Abzug eines unterdurchschnittlich steigenden Personal- und Verwaltungsaufwands, weist die UmweltBank ein Betriebsergebnis von knapp 30 Mio. Euro aus. Nach Abzug von Steuern und Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresüberschuss von 12 Mio. Euro.

Weiterhin viel zu tun

Die Förderbank wird auch im aktuellen Geschäftsjahr weiter wachsen und sinnvolle Umweltprojekte unterstützen. „2013 wird wieder ein gutes Jahr – wir setzen auf stabiles Wachstum. Die Abkehr von fossilen und atomaren Energien zwingt zum Energiesparen und zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Aber auch Bereiche wie die ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel liegen uns am Herzen", erklärt der Vorstandsvorsitzende Horst P. Popp. ■

Verhältnis Umweltkredite zu Kundeneinlagen



SOLARFINANZIERUNG

Bio-Eier mit Solarstrom

Der Agrar-Ingenieur Maximilian Weiland hat sich mit einem ungewöhnlichen Vorhaben an die UmweltBank gewandt. Er wollte Legehennen auf einer ausreichend großen Grünfläche artgerecht halten und dabei gleichzeitig umweltfreundlichen Solarstrom erzeugen. Die Idee der „Photovoltaik-Freilandhühnerhaltung" war geboren. Bank & Umwelt stellt Ihnen das innovative Projekt vor.

Visionär der Öko-Landwirtschaft

Maximilian Weiland ist ein Pionier und Visionär im Bereich der ökologischen Landwirtschaft. Bereits im Jahre 2003 wurde der Bio-Bauer aus der nordhessischen Kleinstadt Witzenhausen bei Kassel mit dem „Förderpreis Ökologischer Landbau" ausgezeichnet. Den Preis erhielt er vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zusammen mit seiner Frau Iris für die Entwicklung des sogenannten HühnerMobils.

Das HühnerMobil – ein beweglicher Stall – kann dank seiner geschlossenen Bodenplatten und der guten Bereifung jederzeit auf die nächste grüne Wiese versetzt werden und ermöglicht somit eine vollmobile Hühnerhaltung im Freiland. Das regelmäßige Umsetzen des Stalles ist in vielerlei Hinsicht positiv: für die Gesundheit der Tiere, den Umweltschutz und vor allem für die Ei-Qualität.

Familien-Einstreunester gefüllt mit Dinkelspelz als Nestmaterial.

Während Iris Weiland den weiteren Vertrieb des HühnerMobils übernahm, widmete sich Maximilian Weiland der Fortentwicklung dieses Projektes.

Bei seinem neuen Vorhaben, die von der UmweltBank finanzierte „Photovoltaik-Freilandhühnerhaltung", steht wie bei den mobilen Hühnerställen vor allem die artgerechte Tierhaltung im Mittelpunkt – diesmal zusätzlich kombiniert mit der Produktion von umweltfreundlichem Solarstrom. Sofort begeistert von dieser Idee war auch Klaus Anduschus, der neue Geschäftspartner des Bio-Bauern, der sich um den laufenden Betrieb sowie die Buchführung der neuen Unternehmung kümmert.

Artgerechte Hühnerhaltung

Die neu entwickelte Freilandhühnerhaltung der beiden Agrar-Ingenieure erstreckt sich über eine Grünfläche von insgesamt 1,5 Hektar und bietet damit reichlich Platz für derzeit 500 bis zukünftig maximal 1.500 Hühner. Jedem Huhn stehen mindestens zehn Quadratmeter Auslauf zur Verfügung – deutlich mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen vier Quadratmeter pro Freilandhuhn.

Die Hühner sind den ganzen Tag beschäftigt: Sie genießen die frische Luft, laufen immer wieder aus dem Stall auf die Wiese und zurück, pflegen ihr Gefieder und können zudem nach Herzenslust staub- und sonnenbaden sowie picken und scharren, so viel sie wollen.

Natürlich gehören auch Hähne zur Hühnergruppe. Ein Hahn bringt sehr viel Ruhe in das Sozialleben der Gruppe und schlichtet beispielsweise Streitigkeiten unter den Hennen. Zudem bewacht und beschützt er die Hennen: So gibt er Warnlaute von sich, wenn sich ein Greifvogel nähert.

Intakte Grünflächen

In den meisten traditionellen Hühnerhaltungen wird die Bewegungsfreiheit der Tiere stark eingeschränkt, um zu vermeiden, dass sich um den Stall herum eine vegetationslose, schlammige und infektiöse Fläche bildet. Das passiert vor allem dann, wenn zu viele Hühner auf zu wenig Platz gehalten werden.

Durch den großzügigen Auslauf der neuen ökologischen Freilandhühnerhaltung wird hingegen gewährleistet, dass die Grasnarbe erhalten bleibt und die Grünfläche nicht verschlammt. Damit wird das Krankheitsrisiko, das in der Massentierhaltung extrem hoch ist, deutlich reduziert. Zudem kann durch eine ausreichende Beschäftigung der Tiere verhindert werden, dass die Hühner ihren Scharr- und Picktrieb aus Langeweile an ihren Artgenossen ausleben.

Schutz findet das Federvieh unter den Dächern von 15 jederzeit frei zugänglichen Stalleinheiten für jeweils 100 Hühner. Die Ställe bestehen aus langlebigem, unbehandelten Robinienholz und bieten reichlich Sitzstangen, viel Licht

„Was einem Huhn gut tut, ist eine kleine Gruppe um sich und viel interessante Beschäftigung in einem grünen Garten."

Maximilian Weiland (links), Agrar-Ingenieur und Bio-Bauer, zusammen mit seinem Geschäftspartner, dem Agrar-Ingenieur Klaus Anduschus (rechts).

sowie eine gute Belüftung. Genügend Scharrfläche sowie ein reichhaltiges Futterangebot sind ebenfalls vorhanden. Die Hühner haben somit alles, um sich rundum wohlzufühlen.

„Wenn die Grünfläche interessant ist, dann ist der Stall am Tag fast leer. Wo nachts die Hühner auf den Stangen sitzen und schlafen, befinden sich tagsüber nur einzelne Hühner, die auf dem Weg in das oder aus dem erhöhten Nest sind", berichtet Maximilian Weiland.

Das Ergebnis sind schmackhafte Bio-Eier von gesunden und vitalen Hühnern. Die ökologische Qualität wird dabei regelmäßig nach den strengen Vorschriften des Bioland-Anbauverbands überprüft. Zusätzlich werden sämtliche Anforderungen des sogenannten Tiergerechtigkeitsindex TGI erfüllt – ein Bewertungssystem zur Beurteilung der Artgerechtigkeit von Tierhaltungen.

Solaranlagen auf Stalldächern

Um die Mehrkosten gegenüber einer „normalen" Hühnerhaltung ausgleichen und die Bio-Eier zu marktgerechten Preisen anbieten zu können, kam dem Bio-Bauern die Idee der Errichtung und Installation von Photovoltaikanlagen auf den Stalldächern. Mit den dadurch erwirtschafteten Erträgen können die erhöhten Kosten der biologischen Tierhaltung kompensiert werden. „Weniger Hühner auf viel mehr Platz! Wirtschaftlich durch Solar", so beschreiben die beiden Solar-Unternehmer ihr neues Konzept.

Die Finanzierung der Idee stellte sich zunächst schwieriger als gedacht dar. Nachdem sich Maximilian Weiland mit keiner regionalen Bank einig wurde, wandte er sich an die UmweltBank. Die Kombination aus Solarstrom und Bio-Eiern hat die grüne Bank aufgrund ihrer Nachhaltigkeit sofort überzeugt. Dies war der Startschuss für die „Photovoltaik-Freilandhühnerhaltung".

Installierte Leistung von 478 kWp

Auf den Dächern der Hühnerställe wurden über 2.000 kristalline Solarmodule der Firma Trina Solar installiert, die bei optimaler Sonneneinstrahlung pro Jahr 440.000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugen.

Mit einer Modulfläche von 3.245 m^2 zählt die Anlage damit zu den größeren Anlagen in der Region. Jährlich können ca. 125 Haushalte mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden mit Solarstrom versorgt werden.

Für die Umwandlung des von den Solarmodulen erzeugten Gleichstroms in netzkonformen Wechselstrom kommen Wechselrichter des deutschen Herstellers SMA Solar Technology AG zum Einsatz.

„Die Anbindung an das örtliche Stromnetz verlief zwar nicht ganz problemlos, nach einigen Verhandlungen mit den regionalen Stadtwerken konnte die Anlage aber letztendlich doch angeschlossen werden", berichtet Maximilian Weiland. Da die Inbetriebnahme noch Ende des Jahres 2011 erfolgte, profitieren die beiden Unternehmer zudem noch von der zum damaligen Zeitpunkt höheren Einspeisevergütung.

Das Konzept ist also aufgegangen: glückliche Hühner, schmackhafte Bio-Eier und gesicherte Stromerträge für die nächsten 20 Jahre.

Tag des offenen Hofes

Im September 2012 hatten interessierte Besucher erstmals die Möglichkeit, sich vor Ort über die ökologische Hühnerhaltung mit angegliederter Photovoltaikanlage zu informieren. Inmitten von Federvieh gab es einiges „Rund um das Ei" zu erleben sowie Spiele für Groß und Klein. Für Essen – insbesondere Eierspeisen – und Getränke war bestens gesorgt. Ein gelungener Tag für die ganze Familie.

Sogar Witzenhausens Bürgermeisterin ließ sich einen Besuch der „Photovoltaik-Freilandhühnerhaltung" nicht nehmen und freute sich, dass dieses innovative Projekt die ökologische Landwirtschaft in ihrem Ort bereichert.

Auch in den nächsten Jahren möchte Maximilian Weiland Besuchern wieder die Möglichkeit geben, seinen Biolandhof zu besuchen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.biolandhoffreudenthal.de ■

Projektdetails im Überblick

- Standort: Witzenhausen (Hessen)
- Installierte Leistung 478 kWp
- Erzeugung von 440.000 kWh Strom pro Jahr
- Deckt den Strombedarf von rund 125 Haushalten
- Ziel: Kompensation der Kosten einer artgerechten Hühnerhaltung durch die Produktion von Solarstrom

NEUKUNDENAKTION 2012

Kunden „pflanzen“ 152.000 Mangroven

Die UmweltBank unterstützt aktuell die Umweltorganisation „Rettet den Regenwald e.V.“ und spendet für jeden Neukunden 5 Euro zur Pflanzung von 20 Mangroven-Setzlingen im Golf von Davao (Philippinen). Anfang Dezember 2012 fegte der Taifun Pablo über das Land und zerstörte auch Landstriche, wo sich die größte Baumschule der Organisation befindet. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch die grüne Bank.

Ulrich Kronberg von Rettet den Regenwald lebt auf Samal Island und hat dort vor über 13 Jahren ein Erfolgsprojekt ins Leben gerufen: die Aufforstung der Mangroven an den Küsten der kleinen Insel im Süden der Philippinen. Ziel ist es, einen Mangroven-Bestand wie vor 20 Jahren zu erreichen und etwa 600.000 Mangroven zu pflanzen.

Aller Anfang ist schwer

Die Anfänge waren aus heutiger Sicht schwierig. Der Mangrovengürtel rund um die Samal Island ist in den vergangenen Jahren stark dezimiert worden. Zum großen Teil fanden die im Salzwasser wachsenden und dadurch gegen Schädlinge resistenten Stämme als Bauholz Verwendung. Die Wurzeln wurden oft zu Holzkohle verarbeitet.

Die örtliche Bevölkerung wird direkt in das Aufforstungsprojekt mit eingebunden.

Ulrich Kronberg musste viel Überzeugungsarbeit bei der örtlichen Bevölkerung leisten. Am besten funktioniert dies, wenn die Menschen vor Ort in das Projekt mit eingebunden werden. Die Fischer sammeln beispielsweise die Samen von Mangroven und bessern damit ihr Einkommen auf. Anschließend werden die gekeimten Setzlinge in Baumschulen aufgezogen. Wenn diese etwa 30 – 40 Zentimeter erreicht haben, finden die Mangroven in groß angelegten Pflanzaktionen von Einheimischen ihren endgültigen Bestimmungsort.

Projekt trägt Früchte

Zum Glück ließen die Erfolgsmeldungen des Projektes nicht lange auf sich warten: Nach weniger als drei Jahren tummelten sich in den jungen Mangrovenwäldern bereits erste Krebse, Fische und Muscheln. Auch viele Vogelarten kehrten an die Küsten zurück. Ein Erfolg für die Bewohner vor Ort und für die Arbeit von Rettet den Regenwald.

„Aus den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir unser System zum Aufziehen und Aussetzen der Mangroven stets verfeinert“, erzählt Ulrich Kronberg stolz. Vor jeder Pflanzung wird das Areal per GPS-Daten vermessen. Dabei werden auch Bodenproben genommen und die ungefähre Anzahl der Setzlinge festgelegt. Auch die Zusammenarbeit mit der staatlichen Umweltbehörde „Department of Environment and Natural Resources (DENR)“ trägt erste Früchte. Die Behörde hat der Umweltorganisation eigene Schutzgebiete zugewiesen. Mittlerweile wurden schon über 260.000 Mangroven gepflanzt.

Taifun Pablo

Aber auch Rückschläge musste das Projekt hinnehmen. Anfang Dezember 2012 hat der Taifun Pablo mit Sturzfluten und Bergrutschen auf den südlichen Philippinen ganze Ortschaften ausgelöscht und ist quer über die Insel gefegt. Die Zahl der Todesopfer durch den Taifun hat sich bis Anfang Februar auf über 700 Menschen erhöht. Hunderte werden immer noch vermisst und mehr als 100.000 Menschen befinden sich in überfüllten Auffanglagern und Notunterkünften. Der Taifun fegte auch über Landstriche, wo sich die größte Baumschule der Organisation befindet. Rund 11.000 der frisch gepflanzten Mangroven wurden von den hohen Wellen ins Meer gerissen. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch die UmweltBank.

152.000 Mangroven gepflanzt

Für das erste Halbjahr 2012 konnte die UmweltBank bereits einen Betrag in Höhe von 19.130 Euro an „Rettet den Regenwald“ überweisen. Für das zweite Halbjahr kamen nochmals 18.735 Euro hinzu. Die Neukunden der UmweltBank im Jahr 2012 haben damit die Pflanzung von rund 152.000 Mangroven auf Samal Island ermöglicht. „Damit können wir einiges bewegen. Unser System der Aufzucht und der Pflanzung hat sich nicht nur bewährt, es ist wirklich ein voller Erfolg“, berichtet Ulrich Kronberg.

Für den Regenwald aktiv

Die Umweltorganisation „Rettet den Regenwald“ setzt sich aktiv für den Erhalt der Regenwälder, ihre Bewohner und soziale Reformen in den betroffenen Regionen ein. Dazu gehören auch Protestkampagnen gegen Raubbau oder den Bau von Großstaudämmen. Weitere Informationen unter: www.regenwald.org ■

Banker mit Herz und Sachverstand

Um Aktionäre, Kunden und Interessenten der UmweltBank umfassend und kompetent zu informieren, ist die Marketing- und Kommunikationsabteilung der Bank der Dreh- und Angelpunkt. Wenn es um die Beratung vom UmweltPluskonto bis hin zu den Sparprodukten geht, dann ist die Anlageberatung der UmweltBank die richtige Adresse. Aus diesen beiden Abteilungen stellt Ihnen Bank & Umwelt diesmal Alexander Stark und Marion Tischler vor.

Kommunikation – extern ebenso wie intern – ist für **Alexander Stark** Programm. Dabei hat der gebürtige Mittelfranke das Bankwesen von der Pike auf gelernt: Nach der Schule absolvierte er zuerst eine klassische Ausbildung zum Bankkaufmann in einer Genossenschaftsbank, bei der er danach noch eineinhalb Jahre arbeitete. Im Jahr 2003 zog es ihn dann zum Studium an die Georg-Simon-Ohm-Hochschule nach Nürnberg, wo er Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing und Controlling belegte und 2007 als Diplom-Betriebswirt abschloss.

Durch einen Vortrag, den der Vorstand der UmweltBank im Rahmen einer Vorlesung zum Thema „Umweltmanagement" an der Nürnberger Hochschule hielt, wurde Alexander Stark erstmals auf Deutschlands grüne Bank aufmerksam. „Das nachhaltige Bankkonzept hat mich sofort überzeugt", erinnert sich der 33-Jährige. Er bewarb sich und fing Ende 2007 in der Marketing- und Kommunikationsabteilung der Bank an.

Seit fünf Jahren ist er dort nun für Presseanfragen zuständig und vertritt die UmweltBank bei Vorträgen und Veranstaltungen bis hin zu großen Messen in ganz Deutschland.

Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich des Diplom-Betriebswirts ist die Texterstellung für den Infodienst Bank & Umwelt wie auch für den Internetauftritt. „Im Bereich Marketing gefällt mir besonders der umfassende Überblick über die Gesamtbank und die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Abteilungen der Bank", erzählt Alexander Stark.

Seine Freizeit verbringt der begeisterte Outdoor-Sportler gerne mit Freunden beim Klettern in der Fränkischen Schweiz oder beim Kite-Surfen auf dem Altmühlsee der Fränkischen Seenplatte. Zudem ist er seit vielen Jahren aktives Mitglied beim Bund Naturschutz in Bayern und achtet beim täglichen Einkauf stets auf Produkte und Lebensmittel aus der Region.

Auch **Marion Tischler** kann auf eine klassische Ausbildung zur Bankkauffrau zurückblicken, die sie von 1985 bis 1988 bei der Sparkasse Lemgo absolvierte. Im Jahre 1989 zog es die gebürtige Westfälin dann aus privaten Gründen nach Franken, wo sie bis zur Geburt ihrer Tochter als Anlageberaterin und Produktspezialistin in einer klassischen Bank tätig war. Berufsbegleitend meisterte sie zusätzlich ein Fernstudium zur „Geprüften Anlage- und Vermögensberaterin" und arbeitete nach einer dreijährigen Elternpause ab 2002 dort wieder als Assistentin der Filialleitung.

Während dieser ganzen Zeit hat Marion Tischler stets die Entwicklung der UmweltBank mit großem Interesse verfolgt. Die Gründung einer unabhängigen Beraterbank mit einem nachhaltigen Bankkonzept der Kundenberatung ohne Umsatz- und Vertriebsziele, hat sie von Anfang an begeistert. Deshalb bewarb sie sich schließlich auch auf eine Stellenanzeige für den Bereich Anlage und begann im Oktober 2007 als Anlageberaterin bei der grünen Bank.

„Nun konnte ich nicht nur Kunden individuell und kompetent beraten, ein flexibles Arbeitsmodell hat es mir zudem ermöglicht, Familie und Beruf bestens zu vereinbaren", erinnert sich die 46-Jährige, die heute neben der Anlageberatung nicht nur für komplexe Vorgänge wie zum Beispiel Erbfälle zuständig ist, sondern auch bei der Gestaltung von neuen Arbeitsabläufen intensiv mitarbeitet. Auch bei der Produktentwicklung des neuen Auszahlplans war sie an der Konzeption und Umsetzung maßgeblich beteiligt und betreut das Produkt auch in Zukunft weiter.

Privat legt die leidenschaftliche Hobbyköchin großen Wert auf regionale und Saison bezogene Produkte, wobei ihre Vorliebe im Kulinarischen der französischen Küche gilt.

In ihrer Freizeit liest Marion Tischler nicht nur mit Begeisterung nordische Kriminalromane, sondern wandert auch gerne mit ihrer Familie in der fränkischen Natur. Und obendrein schlägt ihr Herz genau wie bei ihrem Kollegen Alexander Stark nicht nur beruflich für die Umwelt: Sie ist ebenfalls engagiertes Mitglied beim Bund Naturschutz in Bayern. ■

Karriere bei Deutschlands grüner Bank

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank tragen mit ihrer Arbeit wesentlich zum kontinuierlichen Wachstum des Unternehmens bei und sind für die erfolgreiche Entwicklung der Bank mitverantwortlich. Es sind die Menschen, die mit ihrem täglichen Engagement sowie sozialer und ökologischer Verantwortung das erfolgreiche und professionelle Bankgeschäft der UmweltBank prägen. Bank & Umwelt gibt einen Einblick in die Mitarbeiterphilosophie und Karrieremöglichkeiten bei Deutschlands grüner Bank.

Umweltschutz als Anliegen

Seit ihrer Gründung verbindet die UmweltBank erfolgreiches und professionelles Bankmanagement mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Als rein ökologische Bank konzentriert sie sich auf das wesentliche Ziel, so viele Umweltprojekte wie möglich zu fördern. Die UmweltBank gibt hierfür eine 100-prozentige Umweltgarantie: Mit dem Geld ihrer Kunden finanziert sie ausschließlich ökologische Zukunftsprojekte.

Die UmweltBank bietet jungen und engagierten Mitarbeitern die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Auch bei den Mitarbeitern wird neben Toleranz und sozialem Engagement vor allem der Umweltschutzgedanke als ein ehrliches Anliegen vorausgesetzt. Denn die ökologische Ausrichtung ist für viele Mitarbeiter die Motivation, beruflich bei der UmweltBank zu starten und ihren Arbeitsplatz engagiert auszufüllen.

Orientierung am Kunden

Im Mittelpunkt steht für die UmweltBank als Beraterbank der Kunde. So erhält beispielsweise jeder Kunde gleich bei Einreichung seiner Kreditanfrage einen persönlichen Ansprechpartner, der ihn in allen Fragen rund um seine Finanzierung betreut. Für die Beratung gilt das Prinzip „Qualität vor Quantität", Vorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Vertriebsziele gibt es nicht. Diese Philosophie gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, jeden Kunden seinen Anforderungen und Wünschen entsprechend ausführlich und fair zu beraten.

Engagierte Spezialisten

Die Mitarbeiter der Bank sind engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ethisch-ökologischen Geldanlagen sowie der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten und damit das wertvollste Kapital des Unternehmens. Um das hohe Qualifikationsniveau der Mitarbeiter weiter auszubauen und eine kompetente Beratung der Kunden und Kundinnen zu gewährleisten, wird der Fortbildung bei der UmweltBank ein hoher Stellenwert eingeräumt. Jeder fest angestellte Mitarbeiter hat Anspruch auf fünf Tage Fortbildung pro Jahr. Berufsbegleitende Weiterbildungen, z. B. zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt werden von der UmweltBank ebenso auflagenfrei bezahlt.

Sport und Gesundheit

Die Fitness und Gesundheit der Mitarbeiter liegt der UmweltBank besonders am Herzen. So werden beispielsweise regelmäßige Sportkurse angeboten (Yoga, Pilates) und allen Mitarbeitern stehen ökologisch angebauter und fair gehandelter Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Das Intranet der Bank wird auch genutzt, um über gemeinsame Aktivitäten wie z. B. das regelmäßige Fußballtraining zu informieren. Als Exkursion mit Umweltbezug wird für alle Mitarbeiter einmal im Jahr eine Fortbildungsveranstaltung organisiert, wie z. B. die Besichtigung von Windkraft- oder Biogasanlagen.

Gemeinsamer Erfolg

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien und klaren, aber durchlässigen Strukturen, sodass auch junge, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter die Möglichkeit haben, Kompetenz zu beweisen und verantwortliche Führungsaufgaben zu übernehmen. Teamwork und gegenseitige Fairness sind selbstverständlich, denn nur so wird der gemeinschaftliche Erfolg zum entscheidenden Motivationsfaktor. Im Rahmen einer 24-monatigen Traineeausbildung bietet Deutschlands grüne Bank Hochschulabsolventen die Möglichkeit, drei bis vier der insgesamt acht Abteilungen der Bank zu durchlaufen, um so den ständig steigenden Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften zu decken. Ausbildungsplätze zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann werden jeweils zum 1. August oder 1. September eines Jahres ebenso angeboten.

Stellenangebote der UmweltBank

Zum weiteren Ausbau des Teams sucht die UmweltBank fortlaufend „Jung-Banker" mit einem Faible für Zahlen, bankwirtschaftliche Zusammenhänge und Begeisterung für Umweltthemen, die Erfahrung im Bereich der ethisch-ökologischen Geldanlagen sammeln wollen sowie Bankkaufleute und Fachkräfte mit mehreren Jahren Berufserfahrung.

Aktuelle Stellenangebote der UmweltBank finden Sie unter **www.umweltbank.de/jobs.**

Impressum ISSN: 1437-2681

Herausgeber:

UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 53 08 - 123
Fax: 0911 / 53 08 - 129
E-Mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Redaktionsschluss: 07.03.2013

Redaktion, Konzept und Layout:
UmweltKontakt GmbH, Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Chefredaktion: Horst P. Popp (verant.)
Autoren: Christopher Funk, Tatjana Reketat, Alexander Stark

Papier / Druck: Druck auf 100 % Recyclingpapier ohne optische Aufheller und mit Öko-Druckfarben

Fotos: UmweltBank, UmweltKontakt, Thomas Stephan, BUND, Maximilian Weiland, Helga Wernhardt, Rettet den Regenwald e.V.